

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 29 (1967)
Heft: 8

Vorwort: Grusswort an alle Freunde der Natur
Autor: Feser, Paul L.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grusswort an alle Freunde der Natur

Liebe Leser,

Dieses Heft will Euch von der Arbeit, von den vielen Sorgen und den kleinen Freuden und Erfolgen des Solothurner Naturschutzes erzählen. Was will und tut der Naturschutz? Auf diese Frage versuchen wir hier eine Antwort zu geben.

Zunächst wird Bericht erstattet über die Tätigkeit unseres Verbandes im Zeitraum vom Frühling 1966 bis zum Herbst 1967. Jahresberichte sind oft eine trockene Angelegenheit. Darum haben wir diesmal eine neue Form gewählt: anstatt mit möglicher Vollständigkeit den ganzen Umfang unserer Tätigkeit zu beschreiben, wie wir das im letztjährigen Bericht auf 40 Seiten taten, stellen wir diesmal einige besonders aktuelle Probleme in den Vordergrund.

Da zieht natürlich das Schicksal der Aare, unseres stolzen Heimatstroms mit seiner herrlichen Uferlandschaft, unser besorgtes Interesse auf sich. Wort und Bild zeugen von Stolz und Schmach dieses Gewässers. Heute, nach den Vorfällen von Flumenthal und Neu-Bannwil, die wie ein Fanal in die Zukunft wirken, hat der Naturschutz zur Offensive gegriffen. In voller Übereinstimmung mit dem Willen der Bevölkerung hat unser Verband die Wasserrechtsinitiative lanciert, dabei nach Kräften unterstützt von vier weiteren gemeinnützigen Organisationen. Die Unterschriftensammlung wird Mitte November abgeschlossen. Es ist entscheidend, dass eine möglichst hohe Anzahl von Mitbürgern mit ihrem Namen sich für das zeitgemässe Anliegen einsetzen. Dann wird man die Stimme des Volkes, das wieder sein altes Recht an den Gewässern der Heimat beansprucht, respektieren.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Schaffung von Reservaten, letzten Zufluchtsstätten für eine überall zurückgedrängte, vielfältig bedrohte Pflanzen- und Tierwelt. Wir könnten viel mehr helfen, wenn unsere Finanzlage nicht so bedrängt wäre! Darum wagen wir es, diesem Heft einen grünen Schein beizulegen und Sie freundlich um eine Spende für den Reservatfonds zu bitten.

Den vielen Mitgliedern und Freunden, welche unsere Bestrebungen mit Sympathie verfolgen und selber in ihrem persönlichen Umkreis für den Schutz der Natur eintreten, dankt im Namen des SNV-Vorstandes:

Solothurn, am Eidg. Bettag 1967

Paul L. Feser

Präsident des kant. Solothurnischen Naturschutzverbandes